

SIEBEN-PUNKTE-PLAN FÜR GESUNDE MEERE

2021 ist ein Schicksalsjahr für den Meeresschutz: Die EU hat einen Grünen Deal versprochen und erarbeitet derzeit ihre Biodiversitätsstrategie. Zudem finden 2021 weichenstellende Konferenzen zur Biodiversität und zur Fischerei statt. Die EU stellt jetzt die Weichen, wie ernst sie den Schutz der marinen Artenvielfalt nimmt. Wir fordern die Europäische Union zu folgenden dringenden Maßnahmen auf:

1	Schädliche Fischerei-Subventionen beenden	<ul style="list-style-type: none"> • Die EU muss bei den WTO-Verhandlungen eine starke und klare Position einnehmen, damit noch 2021 ein globales Ende der schädlichen Subventionen beschlossen wird. • Sollte eine entsprechende WTO-Entscheidung nicht zustande kommen, muss die EU zumindest für die eigene Fischfangflotte zeitnah alle schädlichen Subventionen stoppen, z.B. für Spritzschüsse, einen weiteren Ausbau der EU-Fischereiflotte und ihrer Fangkapazitäten sowie für schädliche Fangmethoden stoppen. • Die EU darf nur noch Subventionen für selektive Fangmethoden, zur Reduzierung von Beifang sowie für nachhaltige Kleinfischerei in Küstenregionen bereitstellen.
2	Transformation der EU-Fischerei zu einer Ökosystem-verträglichen Fischerei	<ul style="list-style-type: none"> • Verbot der besonders zerstörerischen Fangmethoden: z.B. Bodenschleppnetze, Tiefseefischerei unterhalb 400 m, Super-Trawler, Langleinen mit sogenannten „shark wires“, die gezielt auf Haifang ausgelegt sind • strikte Auflagen für Fischen mit Lockbojen (ein Anforderungsprogramm für FAD Management stellen wir gerne zur Verfügung) • Minimierung des Beifangs durch technische Innovationen sowie Vermeidungsstrategien durch räumliche und zeitliche Schließung von Fanggebieten • ökologisch nachhaltige Fischereiquoten entsprechend dem Vorsorgeprinzip, die ein dauerhaftes und qualitatives Erholen der Fischbestände ermöglichen.
3	Sofortiger Fangstopp für den stark gefährdeten Makohai	<ul style="list-style-type: none"> • Makohaie sind seit November 2019 in CITES Appendix II gelistet; seither muss für das Einbringen von hoher See ein „Non-Detriment-Finding“ erstellt werden. Im Dezember 2020 beschloss die CITES Scientific Review Group eine Negative Opinion für Makohaie aus dem Nordatlantik¹. • Seit Februar 2021 haben Spanien und Portugal ein Anlanden des Makohais von hoher See in ihren Häfen verboten, jedoch wird Makohai aus EEZ-Gewässern weiter angelandet. • Bereits seit 2017 empfiehlt der Wissenschaftsausschuss der Fischereikonvention ICCAT (SCRS) ein vollständiges Anlandeverbot für Makohai aus dem Nordatlantik². Stattdessen hält die EU-Kommission bisher an einer zulässigen Anlandemenge von 500 t (davon 288 t für die EU-Flotte) fest. • Auf den entscheidenden ICCAT-Treffen zum Makohai im Juli und November 2021 muss die EU stattdessen das von der Wissenschaft empfohlene komplette Anlandeverbot für den Nordatlantik und eine Total Allowable Catch (TAC) von max. 2001 t im Südatlantik unterstützen.

4	Lückenloses Hai-Finning-Verbot	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2003 gilt ein EU-Finning-Verbot, seit 2013 müssen Haie zudem als ganze Körper inklusive Flossen angelandet werden, um Zahl und Arten der getöteten Tiere überprüfen zu können. Dennoch bleibt die EU bis heute ein wichtiger Knotenpunkt für den internationalen Haiflossenhandel • Schlupflöcher in der EU-Verordnung 605/2013 müssen geschlossen, Kontrollen an Bord (z.B. 100% Beobachterraten an Bord industrieller Fangschiffe, flottenweites Electronic Monitoring Systems) und in Häfen (Kontrolle aller Anlandungen) verbessert werden. • Eine Nachschärfung der EU-Finning-Verordnung, die eine bessere Überwachung sicherstellt, ist deshalb überfällig. Diese sollte u.a. Transshipment auf See sowie Import, Transit und Export von abgetrennten Flossen verbieten und künftig auch für andere Elasmobranchier wie Rochen gelten
5	Einsatz gegen Wal- & Delfinjad	<ul style="list-style-type: none"> • In europäischen Gewässern fangen Norwegen³ und Island trotz des seit 1986 geltenden kommerziellen Moratoriums der Internationalen Walfangkommission (IWC) noch immer jährlich ca. 600 Großwale. Auch wenn Island seit 2019 mit dem Walfang pausiert, kann dieser jederzeit wieder aufgenommen werden. • Weltweit sterben jährlich etwa 100.000 Delfine und Kleinwale durch gezielte Bejagung, als Nahrung oder als Köder für u.a. Haifischerei⁴. • Bereits 2021 laufen die Koordinationen der Walschutzländer für die auf Oktober 2022 verschobene IWC-Tagung. Die EU ist aufgefordert, eine Resolution gegen die kommerzielle Jagd zu initiieren sowie sich gegen die gezielte Bejagung von Delfinen einzusetzen.
6	Ausweitung mariner Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der CBD-Biodiversitätskonferenz im Oktober 2021 und auch in ihrer eigenen EU-Biodiversitätsstrategie muss die EU die Ausweitung mariner Schutzgebiete auf einen globalen Anteil von 30 Prozent der Ozeane entsprechend den Schutzkategorien a und b des neuen Leitfadens für Meeresschutzgebiete von UNEP & IUCN einfordern⁵. • In marinen Schutzgebieten müssen Fischerei und Gewinnung von Bodenschätzen verboten werden (sog. No-Take-Zonen). • Marine Schutzgebiete sind zudem besser zu vernetzen und müssen die Diversität mariner Ökosysteme abdecken.
7	Exportstopp für Plastikmüll	<ul style="list-style-type: none"> • Zwar hat die EU zum 1. Januar 2021 entsprechend der Basler Konvention ihre Exporte von Plastikmüll bereits eingeschränkt, aber das reicht nicht aus. • Statt nur noch recycelbare Kunststoffe zu exportieren, muss die EU ein komplettes Exportverbot von Plastikmüll beschließen – wie u.a. vom deutschen Entwicklungshilfeminister gefordert.

Pro Wildlife, Engelhardstr. 10, D-81369 München, www.prowildlife.de, mail@prowildlife.de

SHARKPROJECT, Rebhaldenstrasse 2, CH-8910 Affoltern am Albis, www.sharkproject.org, info@sharkproject.org

¹ https://circabc.europa.eu/sd/a/a30daa66-704d-4160-a7fe-81948f22944b/92_summary_SRG.pdf

² <https://www.sharkproject.org/presse/>

³ https://www.prowildlife.de/wp-content/uploads/2016/12/Whaling-in-Norway_Briefing_March-2021_PW_final.pdf

⁴ <https://www.prowildlife.de/wp-content/uploads/2018/07/18-Small-Cetaceans-Report.pdf>

⁵ https://wdpa.s3.amazonaws.com/MPA_guide/MPAs_English_4pp.pdf